

besonders im 'zweiten Teil' die memoirenhafte, episodische und exemplarische Struktur gegenüber einer nur selten erkennbaren thematischen oder chronologischen Gliederung.

Auffällig ist weiterhin, daß die Passagen über das Reimser Konzil und der Trinitätstraktat eine weitaus höhere Erzähldichte ausweisen, als die vielfach wenig elaboriert wirkende engere 'Papstgeschichte' des zweiten Teils. Hier ist zunächst auf die Schreibgewohnheiten des Autors zu rekurrieren. Johannes von Salisbury hat sein Hauptwerk, den *Policraticus*, in mehreren Redaktionsstufen fertiggestellt. In einem mehrjährigen Prozeß wurden ältere, separate Textstücke überarbeitet und zusammengefügt⁶⁹. Als Johannes von Salisbury dann im Herbst 1159 Peter von Celle um eine möglichst schnelle und kritische Durchsicht seines Buches *de curialium nugis et vestigiis philosophorum* für Thomas Becket bat, fürchtete er, daß ihm dieses keine Freunde am Hof einbringen würde. Folglich bat er Petrus, das Manuskript nach seiner kritischen Durchsicht unverzüglich zurückzuschicken, d. h. eine Weiterverbreitung des Werkes bis zu dessen endgültiger Publikation zu unterlassen, was jedoch bereits durch die Anfertigung einer vollständigen Kopie in Canterbury durch den Subprior von Christ Church, Wilhelm Brito, unterlaufen worden war⁷⁰.

Die *Historia Pontificalis* wurde im Gegensatz zum *Policraticus* offensichtlich eilig abgefaßt und wahrscheinlich nie beendet⁷¹. Von einer weiteren redaktionellen Überarbeitung oder Fertigstellung wissen wir nichts. Viele der papstgeschichtlichen Passagen machen den Eindruck einer flüchtig überarbeiteten Materialsammlung, die am Ende nicht mehr zur Veröffentlichung bestimmt gewesen sein dürfte, weshalb auch von einer eigentlichen Schlußredaktion kaum gesprochen werden kann. Ausdrücklich auf Bitten des Abtes von St. Remi angefertigt⁷², sollte die *Historia* mit ihren zahlreichen Exempla aus dem Pontifikat Eugens III. in erster Linie Petrus selbst, im Falle ihrer Fertigstellung vielleicht einmal auch anderen, mit kirchlichen Angelegenheiten beschäftigten Personen zu

69) Max Kerner, Johannes von Salisbury und die logische Struktur seines *Policraticus* (1977) S. 111–118.

70) *The Letters of John of Salisbury 1: The Early Letters (1153–1161)*, ed. by W.J. Millor, S.J. and H.E. Butler, revised by C.N.L. Brooke (1955) Ep. 111, S. 180–182, bes. S. 182. Vgl. dazu auch Kerner, Johannes von Salisbury (wie Anm. 69) S. 112f.

71) *Historia Pontificalis*, ed. Chibnall (wie Anm. 1) S. xlvii.

72) *Historia Pontificalis*, ed. Chibnall (wie Anm. 1) prol., S. 3, ch. 1, S. 4.